

Nr. 9

Dezember 2023 bis März 2024



# Mitten-

Gemeindebrief des Kooperationsraums  
„Mittleres Kinzigtal“

Spielberg-Waldensberg und Wächtersbach



Neue Gesichter

Termine

## Inhalt

Editorial	S. 3
Neue Gesichter:	
Johanna Reif	S. 4
Dr. Volkmar Ortman	S. 6
Theresa Fischer	S. 8
Marc Hammer	S. 9
Weltgebetstag	S. 5
Termine/Veranstaltungen	S. 7, S. 14, S. 15, S. 17
Jahreslosung 2024	S. 10
Kirche Kunterbunt	S. 11/12
EfA sagt Danke	S. 12, S. 25
Geld/Kirchensteuer	S. 13
Weihnachten	S. 16/17
Ein Tisch	S. 18
Seniorenachmittag	S. 19
Fahrt nach Bobbio Pelice	S. 20/21
Buchtipps	S. 21
Freud und Leid	S. 22/23
Ausflug der Kita	S. 24/25
Regelmäßig	S. 26
Was war los	S. 28/29

Sanierung der Kita	S. 30
Mitten im Advent	S. 31
Gottesdienste	S. 32/33
Vermietung	S. 33
Ansprechbar	S. 34
In eigener Sache	S. 35
Das Letzte	S. 36

**Impressum:** mittendrin wird herausgegeben vom Kooperationsraum „Mittleres Kinzigtal“. Es erscheint etwa dreimal im Jahr und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte in Wächtersbach-Innenstadt, Hesseldorf, Weilers, Aufenau und Neudorf, und an alle Haushalte in Leisenwald, Waldensberg, Streitberg und Spielberg verteilt. Auflage: 3400 Exemplare. Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Pfarrerin Beate Rilke, (Wächtersbach), Pfarrerin Sonja Dürmeier, (Spielberg). Mit Autorenanzeige versehene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Layout: Heike Horn. Gedruckt bei der Druckerei Vogel, Neuhof, Redaktionsschluss für das Heft 10 ist der 28.02.2023.



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neuer Name des Gemeindebriefes und ein neues Logo vom Kooperationsraum – alles neu macht doch der Mai und nicht der Dezember, oder?

In einer der letzten Ausgaben haben Sie viel von Veränderungen und Neuordnungen gelesen. Dazu gehört, dass wir als Kooperationsraum **„mittleres Kinzigtal“** ein neues Logo und einen neuen Gemeindebriefnamen auf den Weg gebracht haben.

Die Kirche<sup>3</sup> gehört ab dem 1.1.2024 der Vergangenheit an und wir wachsen zu zwei Gemeinden zusammen, die als Kooperationsraum zusammengehören und eng miteinander arbeiten. Der Name **„mittendrin“** symbolisiert und zeigt diese Zusammengehörigkeit und Verbundenheit: egal in welchem Ort oder welchem Teil der Gemeinde Sie wohnen oder sind – Sie sind mittendrin. Auch die Veränderungen werden weiterge-

hen: manches wird bleiben – anderes wird es nicht mehr geben. Wir sind mittendrin.

Dass der Veränderungsprozess weitergeht, ist manchmal schmerzhaft und tut weh. Gleichzeitig haben wir die Chance, Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Chance, aus dem, was wir zur Verfügung haben, und mit den eignen Händen schaffen, die Zukunft der Gemeinden zu gestalten. **Miteinander - zusammen ist man weniger allein** – so oder so ähnlich heißt es doch, oder?

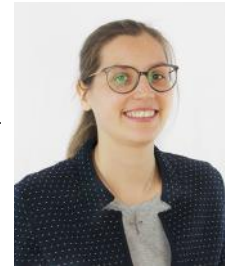
Ein gutes Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit. Es geht nicht darum, einfach nur nebeneinanderher zu leben, sondern es ist wichtig, sich füreinander zu interessieren. Der Abschied von Altbekanntem und Gewohntem ist schwer. Aber was auf uns wartet ist viel schöner und spannender: Begegnung mit neuen und interessanten Menschen, die wir bisher noch nicht kannten und die uns einiges zu erzählen haben. Miteinander bedeutet jeden Tag mit- und aneinander zu arbeiten: Sich

interessieren, sich begegnen, sich füreinander einsetzen. Das ist keine leichte Aufgabe, aber wir werden uns ihr miteinander und gemeinsam stellen.

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen.“ So heißt es in einem Lied im EG+. Sie alle im Miteinander machen unsere Gemeinschaft aus. Niemand ist wie der Andere und diese Vielfalt gilt es im Kooperationsraum und in all den Veränderungen, die uns erwarten, zu leben und zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei den Begegnungen und Neuentdeckungen in anderen Orten, Kirchen oder bei Veranstaltungen, die Sie bisher noch nicht kannten.

Ihre



T. Fischer

## Vikarin Johanna Reif

*Liebe Gemeinde,*

mein Name ist Johanna Reif und ich habe zum 1. September mein Vikariat in Ihrer schönen Kirchengemeinde begonnen.

Einige Wochen Vikariat liegen nun bereits hinter mir. Ich habe schon viel gesehen, viel gehört, so manches kennen- und einiges auch schon lieben gelernt hier bei Ihnen. Das ein oder andere Mal durfte ich auch schon selbst aktiv werden, was mir ganz besonders viel Freude bereitet hat. Ich gehe mit weit geöffneten Augen und gespitzten Ohren durch die Gemeinde und freue mich über alle, die ich bereits kennenlernen durfte.

Schon jetzt kann ich sagen: Ich bin froh, hier zu sein!

Die nächsten knapp zwei Jahre werde ich Pfarrerin Beate Rilke als Vikarin begleiten. Das Vikariat ist die praktische Ausbildungsphase zur Pfarrerin, die sich an das wissen-

schaftliche Studium an einer Universität anschließt. In dieser Phase lernen wir Vikarinnen und Vikare das kirchliche Leben vor Ort kennen, probieren aus, experimentieren und arbeiten mit.

Umbrüche, Neuanfänge, Menschen mit all ihren Ideen, Vorstellungen und unterschiedlichen Wegen zu glauben kennenlernen; all das prägt für mich den Anfang des Vikariats. Vielleicht beschreiben diese Worte auch meine Vorstellung von Kirche. Denn ich träume eine Kirche, die den Menschen nahe ist, auch mal ihre Komfortzone verlässt, zuhört und spürt, was gebraucht wird. Eben mitten im Leben ist.

Was gibt es sonst noch über mich zu wissen? Oft trifft man mich draußen im Schlosspark oder im Wald auf einem der Spaziergänge, die ich gemeinsam mit meinem Partner, der sein Vikariat in Gelnhausen begonnen hat, und unserem kleinen kretischen Mischlingshund Taki unternehme, den ich heiß und innig liebe.



Außerdem bin ich wahnsinnig fasziniert vom Fliegen und reise sehr gern. Dabei werde ich immer ganz demütig und dankbar für all die schönen Ecken unserer Welt. Da verwundert es kaum, dass eine meiner meistgenutzten Apps auf dem Handy, seitdem ich in Wächtersbach wohne, „Flugradar“ ist, mit der es möglich ist, die Route von Flugzeugen zu verfolgen. Das geht mit der Nähe zu Frankfurt hier natürlich viel besser als an meinem Studienort Göttingen oder in meiner nordhessischen Heimat.

Nun bin ich gespannt auf alles, was vor mir liegt und neugierig darauf, Sie bei den verschiedensten Angeboten und Aktivitäten (weiter) kennenzulernen. Sprechen Sie mich gern an!

Ihre Vikarin  
*Johanna Reif*

**Weltgebetstag**  
**am 1. März 2024**

### **Palästina... durch das Band des Friedens**

Vor sieben Jahren – das ist übliche Vorlaufzeit – haben Christinnen in Palästina begonnen, den kommenden Weltgebetstag vorzubereiten. Sie dachten damals über das Thema „...durch das Band des Friedens“ nach, welches den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus aufgreift: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3). Die Frauen erzählen von ihrer Sehnsucht und Hoffnung, dass Frieden in der Welt und in Paläs-

tina keine Utopie bleibe, sondern Wirklichkeit werde und im Alltag der Menschen Einzug halte.

Und dann kommt der 7. Oktober und erschüttert unsere Welt. Die Frage kommt auf, ob Frieden in der Welt, Frieden in Palästina überhaupt irgendeine Chance hat. Ob wir nicht einfach eingestehen müssen, dass Hass und Gewalt doch stärker sind. Wie können wir diesen Gottesdienst feiern?

„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ Die Palästinenserinnen rufen uns dazu auf, einander in Liebe zu ertragen, bis Gottes Gerechtigkeit und Frieden die ganze Welt erfüllen.

Wir wollen versuchen, unsere Sprachlosigkeit zu überwinden. Wir wollen ihre Gedanken und Gebete aufnehmen und am 1. März 2024 mit ihnen und mit Menschen rund um den Globus den Weltgebetstag feiern.

Wir werden den Gottesdienst innerhalb des Kooperationsraumes zusammen feiern. Ort und Zeit wer-



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

den rechtzeitig bekannt gegeben.  
(hs)

Der WGT des ökumenischen Frauenkreises Aufenau:

Der Weltgebetstag des Frauenkreises findet dieses Jahr in der Johanneskirche in Neudorf statt. Beginn ist um 18 Uhr

## Als Pfarrer mit Predigtauftrag aktiv dabei: Pfarrer Dr. Volkmar Ortmann

Zuhause ist, wo dein Herz ist, heißt es und so wohnen wir – meine Familie und ich – seit fast sieben Jahren wieder in Wittgenborn. Dort, wo für mich alles angefangen hat, auch der Kontakt mit Kirche und der Wunsch, einmal selbst Pfarrer zu werden. Das bin ich nun seit 25 Jahren, seit dem Vikariat in Maintal-Hochstadt, nach dem Studium in Marburg und Bonn. In Bonn habe auch meine Doktorarbeit geschrieben – über den Straßburger Reformator Martin Bucer. An der Justus-Liebig-Universität Gießen habe ich mich 2015 in Kirchengeschichte habilitiert und lehre dort als Privatdozent. Auch an der Universität Kassel, an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd und an der Universität Bielefeld war ich tätig.

So gerne, wie ich wissenschaftlich arbeite, bin ich auch Pfarrer, weil es

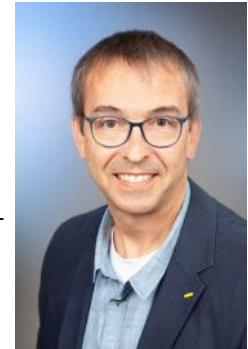
mir viel Freude macht, Menschen geistlich zu begleiten und mit ihnen Theologie zu entwickeln. Elf Jahre lang habe ich zusammen mit meiner Frau, die ebenfalls Pfarrerin ist, in der Kirchengemeinde Nidderau-Windecken, anschließend für acht Jahre in Ebsdorf bei Marburg gearbeitet. Seit 2017 bin ich Schulpfarrer an der der Gesamtschule Gießen-Ost, einer integrierten Gesamtschule mit Oberstufe. Mit den Jugendlichen zusammen über Gott und die Welt nachzudenken und ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst im Spiegel der biblischen Überlieferungen zu entdecken, ist für mich eine erfüllende Arbeit. Da ich an der Universität vor allem mit Studierenden fürs Lehramt zu tun habe, kommen Wissenschaft und Praxis gut zusammen. Daran hängt mein Herz ebenfalls und ich fühle mich dort zuhause.

Zum Schulpfarramt gehört es, einen Predigtauftrag wahrzunehmen. Das tue ich in Spielberg-Waldensberg. Inzwischen bin ich mit Gottesdiensten und anderen gottesdienstlichen

Feiern auch an anderen Orten des Kooperationsraums unterwegs gewesen, habe viele Menschen kennenlernen dürfen und fühle mich auch hier zuhause.

Weil ich täglich viel Zeit im Auto verbringe, um nach Gießen und zurück zu fahren, genieße ich es umso mehr, mit dem Hund auf der „Platte“ oder im Büdinger Wald unterwegs zu sein. Noch mehr genieße ich es, wenn die Familie dabei ist. Ebenso arbeite ich mit Freude im Garten, gerne unter Zuhilfenahme von Motorgeräten jeder Art – „motoculture“ heißt es in Frankreich und ich finde, das trifft es genau.

Wenn es nach getaner Arbeit ein leckeres Essen gibt und ein Glas Wein, dann ist der Tag rund und mein Herz ist froh, dass ich zuhause bin.



## Termine/Veranstaltungen

### Musikverein Brachtal e.V. lädt zum Adventskonzert ein

Der Musikverein Brachtal e.V. freut sich, auch in diesem Jahr zum Adventskonzert in die evangelische Kirche Spielberg einzuladen. **Am 23. Dezember 2023 ab 16 Uhr** erwartet Sie eine festliche Darbietung des Musikvereins Brachtal e.V., die besinnliche Stücke und klassische Weihnachtsmelodien umfasst. Neben dem Stammorchester, unter musikalischer Leitung von Christophe Szykulla, präsentieren sich in diesem Jahr auch das Starter- und Jugendorchester des Musikvereins.

Zum Abschluss der traditionell hektischen Adventszeit möchte der Musikverein am Vorabend des vierten Advent einen Rahmen zum Innehalten und Besinnen anbieten. Für die Verpflegung sorgt, wie auch in den vergangenen Jahren, der Kirchenvorstand.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in dieser besonderen Zeit von der Musik verzaubern zu lassen und gemeinsam die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu genießen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
(ph)

## Spielen

In der Zwischenzeit hat sich ein Kreis von etwa 10 Spielern zusammengefunden. Jeden 10. eines Monats treffen wir uns zum Spielen im Alten Pfarrhaus in der Friedrich-Wilhelm Str. 6 zum gemeinsamen Spiel.

Meist werden Kartenspiele wie Romée, Phase 10, Skipbo und anders gespielt. Weitere Mitspieler sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zwischen von 18 bis 20 Uhr.



Adventliche Aufführung des Kinderchores der ev. Kirchengemeinde Wächtersbach

## KLEINER STOCK, GANZ GROß

Ein Waldmusical von Peter Schindler und Christian Gundlach

16. Dezember 2023

16:30 Uhr

ev. Kirche Wächtersbach

ev. Kinderchor Wächtersbach  
Leitung: Julia Ballin / Klavier: Gunther Dittrich

Wir freuen uns über eine  
Spende am Ausgang!

**\*EINTRITT FREI\***

Die Kinder unseres Kinderchores  
freuen sich über zahlreiche Besucher.

## Pfarrerin Theresa Fischer

*Jedem Anfang wohnt ein Zauber  
inne...*

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Theresa Fischer und für alle, die mich noch nicht gesehen oder kennen gelernt haben: seit 1. Juni 2023 bin ich die neue Kollegin von Beate Rilke in der evangelischen Kirchengemeinde in Wächtersbach.

Nach meinem Theologiestudium in Marburg mit einer langen Zeit des Lesens, Lernens, Übersetzens und dem anschließenden Vikariat – der praktischen Ausbildung – freue ich mich sehr darauf endlich Pfarrerin sein zu dürfen. Den Zauber des Neuanfangs nach einem langen Weg der Ausbildung zu genießen, Erfahrungen zu sammeln und Menschen zu begegnen und zu begleiten.

Ich bin 32 Jahre alt und habe die meiste Zeit meines Lebens – Kindergarten, Schule, kaufmännische Aus-

bildung – rund um meine Heimat Philippsthal verbracht. Die Zeit meiner Berufsausbildung war prägend. Dort habe ich nicht nur meinen heutigen Ehemann Michael Fischer kennengelernt, sondern auch den Entschluss gefasst, dass ich im Büro nicht so gut aufgehoben bin, sondern einen anderen Berufsweg einschlagen möchte: das Theologiestudium und später mal das Pfarramt. Was mich als kleines Mädchen bewegte, soll nun den Rest meines Lebens prägen.

„Ich bin der Herr dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft und dich führt, auf dem Weg, den du gehst.“ (Jes 48,17) – So lautet mein Ordinationsspruch, der mich im Laufe meines Berufslebens begleiten wird. Ich hatte schon oft das Gefühl, dass Gott mir in meinem Glauben geholfen und mich geführt hat. Anders hätte ich wohl kaum das siebenjährige Theologiestudium und das anschließende Vikariat hinter mich gebracht.

Das Vikariat war in vielerlei Hinsicht



anders als geplant: Corona hat das Leben auf Eis gelegt und unser Miteinander bestimmt. Noch jetzt spüren wir die Nachwirkungen und nicht alles ist wieder wie vorher...

Eine zweite freudige Planänderung war für meinen Mann und mich die Geburt unserer Tochter Malia im Januar 2021. Seit fast 3 Jahren hält uns der kleine Wirbelwind gut auf Trapp und bereichert unser Leben



jeden Tag mit strahlenden Augen und ihrem ausgelassenen Lachen.

Ich freue mich sehr darauf, für Sie als Pfarrerin da zu sein und mit Ihnen gemeinsam zu arbeiten – vor allem freue ich mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen – egal, ob im Gottesdienst, bei Konzerten, im Religions- oder Konfirmandenunterricht oder einfach beim Weihnachtsmarkt rund um das Schloss.

## Marc Hammer, Jugendarbeit

Hallo liebe Gemeinde,

Mein Name ist Marc Hammer (25). Ich bin in der Zeit ab August als Jugendarbeiter in der Gemeinde Wächtersbach eingestellt und leite zusammen mit Pfarrerrinnen Beate Rilke und Theresa Fischer den Konfirmationsunterricht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der Ge-



meinde und bringe bereits gesammelte Erfahrungen aus diesem Arbeitsfeld, sowie aus meinem Studium mit.

Ich beschäftige mich gerne mit kreativen Aktivitäten und möchte auch diese in die Planungen von Konfirmentenunterricht und zukünftigen Workshops einfließen lassen.

In meiner freien Zeit habe ich ansonsten Interesse in den Bereichen Sport, Musik, und verbringe so viel Zeit es geht mit Freunden und Bekannten.

Ich freue mich auf eine gute Zeit in der Gemeinde.

Foto: Loiz



Meine **Augen**  
haben deinen  
Heiland gesehen,  
das **Heil**, das du  
bereitet hast  
vor **allen Völkern**.

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

## Jahreslosung 2024

### Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16,14)

Diese Aufforderung des Paulus hat es in sich! In einer Zeit, in der so viel unversöhnlicher Hass zu beobachten ist, frage ich mich: geht das überhaupt? Wie ist diese Aufforderung vereinbar mit all den Kriegen zwischen Völkern, Religionen und politischen Systemen? Jeder und jede beharrt auf dem eigenem Standpunkt und die eigenen (richtigen?) Ansichten. Es bilden sich Gruppen und Lager, jeder lebt in einer „Blase“ und ich habe das Gefühl, diese Blase ist eher ein Beton-Kopf, in den nichts Vernünftiges mehr eindringt und nichts Gutes mehr rauskommt. In was für einer kalten und lieblosen Zeit wir doch leben! Und nun ruft eine leise Stimme ihre Botschaft und ruft sie hinein in das hasserfüllte Stimmengewirr. Paulus ruft: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**

Wie naiv! Wie leichtgläubig! Was soll denn Liebe in dieser grausamen Welt? Glauben Sie noch an die Liebe? Was ist Ihre Antwort auf diese Frage? „Ja!“ – „Nein!“ – „Vielleicht!“ – „Ich möchte glauben!“ – „Ich habe das mal geglaubt, früher und jetzt nur noch manchmal!“

Ich persönlich habe in mir nicht immer ein klares ‚Ja‘. Der Glaube an die Liebe ist manchmal nicht da, und dann ist es wieder so, als ob etwas aufblüht. Gegen allen Anschein blüht diese Botschaft von der Liebe wieder auf... und ich glaube daran. Und es ist ein gutes Gefühl und eine große Sicherheit und Zuversicht, daran glauben zu können.

Dass es nämlich Gott **wirklich** gibt und dass er liebt und dass er diese Welt nicht vergessen hat und ihr immer noch Liebe schenkt und uns allen Liebe schenkt, damit wir hier weiterleben dürfen und können.

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** Liebe als Gebot: Geht das überhaupt? Kann man Liebe vom Gefühl



lösen und einen anderen Menschen willentlich und bewusst "lieben"? Liebe ist in diesem Sinne keine Emotion, sondern eine Lebenshaltung, die sich aus Gottes Liebe speist und aus der sich Worte und Taten ergeben. Es ist ein lebenslanges Übungsfeld, bei dem ich auch an meine Grenzen

komme und scheitere. Aber wenn ich morgens aus der Haustür gehe mit dem Bewusstsein: Ich will andere Menschen anschauen als von Gott geliebte Menschen, dann kann ich einen anderen Menschen ertragen, auch wenn er mich noch so sehr nervt. Denn aus einem Grund, den ich niemals verstehen werde, liebt Gott diesen Menschen.

Lassen wir uns von Gottes Liebes ermutigen und an seine Liebe glauben und sie für uns und diese kalte Welt erbitten und weitergeben. Ich bin fest davon überzeugt, wer liebt, der bekommt Liebe wieder zurück. Und je mehr geliebt wird, desto besser wird diese Welt werden. Vielleicht war Jesus gerade dafür unter uns, um uns das vorzuleben. Also: Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt! (sd)

## Kirche Kunterbunt

### **Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut!**

Ganz nach dem Motto von Pippi Langstrumpf startete das Team der Kirche Kunterbunt in diesem Kirchenjahr mit dem neuen Angebot der Kirchengemeinde Spielberg-Waldensberg für Familien mit Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren. Vierteljährlich trifft sich das Team um Pfarrerin Sonja Dürmeier mit Kindern und deren Bezugspersonen, um gemeinsam Kirche zu erleben.

Neben den Eltern, die mit ihren Kindern für gut drei Stunden mit anderen Familien zusammenkommen, sind auch Paten und Großeltern herzlich eingeladen. Auch wer bisher wenig Bezug zu Glauben und Kirche hatte, dem stehen die Türen zu dieser unkonventionellen Form von Kirche offen. Ein

Nachmittag in der Kirche Kunterbunt beinhaltet immer eine Aktiv-Zeit, eine Feier-Zeit und eine Essens-Zeit, sodass für jeden ganz sicher etwas dabei ist.

Während der Aktiv-Zeit wird gespielt, gebastelt und experimentiert. In der Feier-Zeit zusammenkommen, um zum Beispiel zu singen, Musik und Geschichten zu hören und um sich gemeinsam Gedanken zu Gott und der Welt zu machen. Den Abschluss bildet die Essens-Zeit. Dann sitzt und steht man zusammen und stillt den Hunger, der bei einem



solch ereignisreichen Nachmittag zweifelsohne aufkommen kann.

Am Beispiel des Erntedankfestes, welches Mitte September gefeiert wurde, bedeutete das konkret: Es wurde zusammen Mehl gemahlen und Brötchen gebacken, aus Sahne Butter geschlagen und Äpfel gepresst, man deckte den Tisch um die Wette und es wurde gemeinsam überlegt, womit und wofür wir eigentlich alles dankbar sind und sein können. Den krönenden Abschluss bildete natürlich das an diesem Tag vorrangig selbstzubereitete Abendbrot aus Brötchen, Butter und Most.

Wie immer konnte man auch wieder etwas zur Erinnerung mit nach Hause nehmen: ein selbst gebasteltes Körbchen, gefüllt mit den Gaben vom kleinen Erntedank-Altar sowie eine mit Kartoffeldruck selbst gestaltete Dankeschön-Karte für einen lieben Menschen zu Hause.



Die Termine für das Jahr 2024 wurden auch schon festgelegt: Kirche Kunterbunt wird stattfinden am  
24. Februar  
8. Juni  
21. September  
30. November (Änderungen vorbehalten). Wer sich für das Projekt interessiert und immer up to date sein möchte, der darf sich gerne beim Pfarramt unter 06053 7077844 melden, um sich der Gruppe der Interessierten anzuschließen. (nd)

## Herzlichen Dank

Die Metzgerei Lebeau feiert 140. Bestehen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und bedanken uns herzlich für 150 Salami-Würste die uns für Efa gespendet wurden und die die dauernde Unterstützung bei unseren Festen und Veranstaltungen. Auf die nächsten 140 Jahre !



## Kirchensteuer

### Verbindlichen Dank

Über Geld zu reden ist schwierig – zumindest hierzulande. Vielleicht hat es damit zu tun, dass Deutschland trotz aller Krisen insgesamt immer noch ein wohlhabendes Land ist; vielleicht hat es auch damit zu tun, dass die Sorge besteht, andere könnten neidisch werden oder wollten etwas davon abhaben. Wenn über Geld gesprochen wird, dann über das, was in irgendeiner Weise fehlt oder erst gar nicht ausgegeben wurde.

Das ist in der Kirche ganz ähnlich und so wird in den letzten Jahren zunehmend darüber gesprochen, dass absehbar immer weniger Geld zur Verfügung stehen wird, um die Aufgaben zu erfüllen. Es wird für die Gemeinden schwieriger, die Gebäude, vor allem die Kirche in Stand zu halten, sie zu heizen oder qualifizierte Menschen zu bezahlen, die darin Gottesdienste feiern und musizieren. Die Ursachen sind dann oft rasch

ausgemacht: Die Zahl der Taufen und Eintritte ist deutlich geringer als die Zahl der Todesfälle und Austritte. Insbesondere dieses Phänomen beunruhigt und gibt viel Anlass zur Sorge.

Allerdings wirkt es mitunter auch so, als müsse jemand erst austreten, um von der Gemeinde wahrgenommen zu werden. Dann ist es allerdings zu spät. Ansonsten konzentriert sich viel Aufmerksamkeit auf diejenigen, die aktiv sind, sich in Gruppen oder Gremien engagieren, regelmäßig zu Gottesdiensten kommen oder an anderen Veranstaltungen teilnehmen. Als Kirche erscheinen diejenigen, die aktiv sind. Daran ist viel Wahres, aber ebenso gehört zur Wahrheit, dass die Kirche ihre aktive Arbeit nur deshalb so gut leisten kann, weil es viele andere gibt, die sie regelmäßig und unauffällig finanziell mit ihrem Beitrag über die sogenannte „Kirchensteuer“ unterstützen. Damit geben sie unzweideutig zu verstehen, dass Kirche ihnen im Wortsinn etwas wert ist. Sie haben



Teil an der kirchlichen Arbeit und bilden sogar eine wesentliche Säule für diese Arbeit!

Das steht in einer guten biblischen und christlichen Tradition, denn sowohl Jesus als auch später die Apostel waren darauf angewiesen, dass es Menschen um sie herum gab, die ihre Arbeit materiell abgesichert haben, nicht zuletzt mit Geld. Die Aufmerksamkeit konzentriert sich sehr oft auf die Aktiven, das Sichtbare, Hörbare, Erlebbare. Aber dies ist nur möglich, weil es die finanzielle Unterstützung der Vielen gibt, die für die Öffentlichkeit unerkannt bleiben. Aber sie sind die Basis der vielfältigen Aktivitäten. Und darüber ist zu reden – voller Dank und Wertschätzung! (vo)

## Termine/Veranstaltungen

### Seniorenachmittag in Spielberg-Waldensberg

Herzliche Einladung zu den monatlichen Seniorenachmittagen von 15-17 Uhr, die liebevoll von örtlichen Teams vorbereitet werden. Neben einem kurzweiligen Programm gibt es viel Zeit zu plaudern bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Es wird zwischen den 4 Ortschaften rotiert. Sollten Sie also eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich gern im Pfarramt.

Im neuen Jahr sind die Termine wie folgt:

**8. Februar** DGH Leisenwald

**7. März** DGH Streitberg

**18. April** August-Greife-Haus Waldensberg

**23. Mai** DGH Leisenwald

**Freitag 14. Juni** Kirche Spielberg

**11. Juli.** August-Greife-Haus Waldensberg

**5. September** DGH Streitberg

**10. Oktober** DGH Leisenwald

**14. November.** August-Greife-Haus Waldensberg

**12. Dezember** DGH Leisenwald

### Termine des ökumenischen Frauenkreises Aufenau

Der Frauenkreis trifft sich im ersten Quartal 2024 an den folgenden Tagen:

**Montag, 8. Januar** 19 Uhr im katholischen Pfarrhaus zum Jahresanfang

**Montag 5. Februar** um 19 Uhr im katholischen Pfarrhaus zum gemeinsamen Kartenspiel

**Montag, 4. März,** 19 Uhr zum gemütlichen Beisammensein.

Informationen und Rückfragen gerne bei Ingrid Kailing Tel. 06053-3890 oder per mail: [ingrid1857@gmx.de](mailto:ingrid1857@gmx.de)

### Café Lichtblick, Tröstercafé

jeden letzten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Bücherei im Pfarrhaus Friedrich-Wilhelm-Str. 6

**29. Dezember**

**26. Januar**

**23. Februar**

**22. März**

Herr Lutz Kudrnac, unser ausgebildeter Trauerbegleiter, steht Ihnen auch für Einzelgespräche zur Verfügung. Sie erreichen Ihnen unter Tel. 06053-4313

### Weihnachtslieder Singen

Der „Kleine Chor“ aus Wittgenborn lädt herzlich zum Weihnachtslieder-Singen am **Samstag, 23. Dezember** um 18 Uhr an die Kirche in Wittgenborn ein.



## Konzert

Das jährliche Neujahrskonzert mit dem Wächtersbacher Organisten Detlef Steffenhagen ist mittlerweile schon zur festen Tradition geworden.

**Sonntag, 14. Januar 2024, 17 Uhr**

Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt,  
Wächtersbach, Kapellenweg

Detlef Steffenhagen (Orgel) präsentiert :

Neujahrskonzert bei Kerzenschein  
und mit Videoprojektion  
Märchenhafte Zauberorgel  
Nussknacker Suite \* Karneval der Tiere \* Wizard of Oz \* Harry Potter \* Drei Haselnüsse u.v.a

Während des Konzertes wird die Kirche nur durch Kerzen erleuchtet, um so eine angemessene Atmosphäre für dieses außergewöhnliche Ereignis zu schaffen.

Außerdem wird das Spiel des Künst-



lers auf eine Leinwand übertragen, sodass die Möglichkeit besteht, dem Organisten beim Musizieren zuzusehen.

Eintritt: 15 €. Kartenreservierung unter [info@orgelfeuerwerk.de](mailto:info@orgelfeuerwerk.de)  
Abholung und Bezahlung nur an der Abendkasse. (ds)



# Weihnachten

Psalm 126 – Lukas 2

## Auf dem Weg zur Krippe

Ich habe mich auf den Weg gemacht:

Wie einer der Könige suchte ich  
nach einem Lichtpunkt  
am dunklen Himmel.

Wie einer der Hoffnungslosen suchte ich  
nach einem Funken  
Hoffnung in dieser Welt.

Wie einer aus der Verlorenheit suchte ich  
ein Zuhause bei Gott.

Ich suchte bei den Menschen  
und fand  
einen Blick, der mich verstand,  
und fand  
einen Arm, der mich umfaßte,  
und fand  
einen Mund, der zu mir JA sagte.

Ich fand Gott nach langem Suchen:  
sehr arm,  
nicht mächtig,  
nicht prächtig,  
sehr bescheiden, alltäglich,  
als Kind in der Krippe,  
nackt, frierend, hilflos,  
mit einem Lächeln durch die Zeiten;

das erreichte mich in meinen Dunkelheiten.  
Gott fing ganz klein an –  
auch bei mir.

Aus „Ich stehe  
unter Gottes Schutz. Psalmen für alle Tage“,  
Hanns Dieter Hüscher/ Uwe Seidel

Soll ich oder soll ich nicht den Weg  
wagen?

Wer vor einer Entscheidung steht,  
sich zu verändern, dem kommt diese  
Frage bekannt vor. Manchmal be-  
schäftigt sie einem wochen- oder  
sogar monatelang. Sich auf den Weg  
machen ist ein Wagnis. Sich auf den  
Weg machen bedeutet, sich auf Un-  
bekanntes einlassen.

Im Advent werden wir jedes Jahr  
wieder neu vor die Frage gestellt: soll  
ich oder soll ich mich nicht auf den  
Weg zur Krippe machen?

Was ich habe, weiß ich ja schon. Ich  
habe es mir in meinem Alltag ge-  
mütlich gemacht, es ist wohnhaft.  
Das kann ja nicht nur in einem Zu-  
hause so sein, sondern auch im Le-  
ben. Da fühle ich mich sicher und  
geborgen.

Aber: sich auf Unbekanntes einlassen



ist spannend. Was ich mal bekom-  
men werde, weiß ich nicht. Der Weg  
ist ein Wagnis. Es kann anstrengend  
werden, wenn der Weg unbekannt  
ist. Es können Hindernisse auf mich  
warten. Dass ich das Ziel – die Krippe  
– erreiche ist nicht gesagt. Das kann  
mir niemand versprechen.  
Vermutlich kennen wir alle die Seh-  
nsucht nach einem Licht. Die Seh-  
nsucht nach einem Funken Hoffnung in  
dieser Welt. Und genau in dieser  
Sehnsucht trifft uns der Ruf Gottes,  
der uns auffordert, aufzubrechen.  
Gott möchte, dass wir uns auf den  
Weg zur Krippe machen – in jedem



Advent wieder neu, damit Weihnachten auf Erden werden kann.

Dieser Ruf erklingt in der Not der anderen ebenso wie in der Sehnsucht nach dem Licht in der Dunkelheit und dem Funken Hoffnung, der uns in Jesus entgegenkommt.

Diesen Weg gehen wir nicht allein. Im Advent macht sich Gott mit uns auf den Weg. Immer wieder ruft er uns und stellt uns vor die Frage: soll ich oder soll ich nicht?

Und einmal auf dem Weg zur Krippe unterwegs, lassen sich ganz viele Dinge erkennen und entdecken. So wie Gott Weihnachten ganz klein anfängt als neugeborenes, schutzloses Kind in der Krippe, so fängt er auch klein an bei mir. Er fängt an mit Blicken, Umarmungen und der bedingungslosen Annahme – nicht mächtig, nicht prächtig, nackt frierend und hilflos.

Dass am Himmel ein Licht in der Dunkelheit scheint und uns einen Funken Hoffnung schenkt in dieser Zeit, das verspricht uns Weihnachten jedes Jahr von Neuem.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auf

den Weg zur Krippe machen können. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieser Sehnsucht folgen, die antreibt und uns Kraft schenkt, damit wir gemeinsam alle an der Krippe stehen. Damit wir gemeinsam in Jesu Fußstapfen treten. Schritt für Schritt die Welt verändern. Wir fangen ganz klein an, so wie Gott selbst bei uns ganz klein anfängt. (tf)

## Herzlich Willkommen am 7. Januar 2024

### Prost Neujahr und Herzlich Willkommen Aufenau & Neudorf!

„*Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist*“ – So heißt es im evangelischen Gesangbuch. Das neue Jahr 2024 wird uns ganz neue Wege eröffnen und zeigen: sowohl im privaten Bereich als auch im kirchlichen Bereich, denn ab dem 1. Januar gehören Aufenau und Neudorf offiziell zur Kirchengemeinde Wächtersbach. Wir werden zusammenwachsen und gemeinsam die Wege gehen, auf die uns der Herr weist.

Um das neue Jahr zu begrüßen und den Start des gemeinsamen Weges der neuen und nun größeren Kirchengemeinde



Wächtersbach gebührend zu feiern, findet am **7. Januar 2024** um **18 Uhr** ein festlicher Gottesdienst zur Fusion in Neudorf statt.

Im Anschluss laden wir alle recht herzlich zu Sekt, Knabberereien und Begegnungen auf den Kirchhof ein. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und Gespräche mit Ihnen. Die Wege, auf die uns der Herr weist, können wir nur gemeinsam gehen. Lassen Sie uns auf den Beginn gemeinsam anstoßen und dabei offen und neugierig im Miteinander sein.

Ihre Pfarrerrinnen

*Beate Rilke & Theresa Fischer*

## Ein Tisch

Manchmal, manchmal, da setzt man sich an einen fein gedeckten Tisch. Die Tischdecke ist frisch gemangelt. Teller für die Vorspeise stehen bereit. Ein Wasserglas, dann Gläser für Wein, Besteck – nach den Gängen geordnet, Servietten mit einem silbernen Ring, Blumen, Kerzen.

Manchmal setzt man sich an einen fein gedeckten Tisch und fragt sich: wie waren die Benimmregeln noch? Hoffentlich mache ich nichts falsch. Und hoffentlich mache ich nicht den ersten Fleck auf die weiße Tischdecke. Ob ich das schaffe? Ob ich das kann, was von mir hier erwartet wird?

Ich sitze an einem fein gedeckten Tisch und warte, was passiert. Ich halte mich zurück. Denn: alles ist ernst und wichtig.

Manchmal, da setzt man sich einfach an einen Tisch. Einen Tisch, dem man ansieht, dass schon viele an diesem Tisch gesessen haben. Im Holz ein Astloch und ein Weinrand. An einem

Platz hat jemand voller Ungeduld mit einem Löffel Macken ins Holz gehauen. Blumen sind da, eine halb ausge-trunkene Kaffeetasse. Die Servietten sind aus Leinen. Und die Kerzen haben schon einmal gebrannt.

Jemand sagt: Setz dich!

Und ich darf mich einfach hinsetzen. „Und, wie geht's?“ werde ich gefragt. „Weißt du, was ich dir schon immer mal sagen wollte ...“ „Wie war dein Tag?“ „Ich will dir mal sagen, was hier seit letzter Woche alles los war“ „Ich denke so oft an Erna, die immer da gesessen hat“

Der Altar in unserer Kirche ist ein Tisch. Gedrechelt in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Nicht besonders alt, nicht besonders historisch. In unseren Akten findet sich neben dem Bild nur der Hinweis: „Altar in Tischform“. Er ist sehr schwer. Wenn wir ihn in der Kirche mal an einen anderen Platz stellen wollen, dann müssen mindestens vier starke Menschen anpacken.

Unsere Kirchengemeinde entstammt



der reformierten Tradition. In reformierten Kirchen stehen Tische – in Erinnerung daran, dass Jesus oft an Tischen saß. Manches hat sich in unserer Kirche verschliffen – durch Geschenke einer katholischen Fürstin, durch den Wechsel der Zeiten. Aber unser Altar ist immer noch ein Tisch. Manchmal festlich gedeckt. Und im Moment auch mal ohne feine Decke.

Unser Altar ist ein Tisch. An den sind wir eingeladen. So, wie wir sind. Und wir müssen uns nicht sorgen um Flecken auf Decken oder ob wir die Regeln kennen.

An diesem Tisch sind wir. Einfach (br)

## Seniorennachmittage

### Worte & Torte...

Der Tisch ist gedeckt und liebevoll dekoriert. Die fröhlichen Farben der Blumen und Servietten stechen einem ins Auge, wenn man den Raum betritt. In der Luft liegt der Duft von frisch gekochtem Kaffee und Tee. Die Kuchenplatten lassen einem das Mund im Wasser zusammenlaufen.

Mein erster Eindruck von den Seniorennachmittagen in Wittgenborn und Hesseldorf im August 2023. Nachdem Corona und die Vakanz das kirchliche Leben und die Angebote nicht nur verändert, sondern stark eingeschränkt haben, gibt es seit August wieder gemeinsam Treffen der Senior\*Innen in Wittgenborn und Hesseldorf.

Ab Januar wird es solche Treffen auch wieder in Wächtersbach geben. – Das ganze unter dem Namen „Worte & Torte“. Wir laden alle Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde recht herzlich ein. Zu Beginn feiern wir gemeinsam eine Andacht, es gibt Anregungen oder andere

Worte – wie der Name schon sagt – und wir werden gemeinsam Lieder singen. Natürlich freuen wir uns immer, wenn Sie Wünsche & Ideen im Gepäck haben. Anschließend können wir bei leckerem Kuchen, Gebäck und heißem Kaffee oder Tee beisammensitzen, uns austauschen und ins Gespräch kommen.

Mit „Wir“ sind wir beiden Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde Wächtersbach gemeint. Im Wechsel werden wir bei den Treffen dabei sein, damit Sie uns alle kennen und wir regelmäßig in Kontakt kommen können.

Termine und Zeiten für die Monate Januar bis März finden Sie neben auf der Seite. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen und sind gespannt, auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Ihre Pfarrerrinnen

Beate Rilke & Theresa Fischer



## Fahrt nach Bobbio Pellice

In diesem Jahr begehen wir das 30-jährige Jubiläum der kirchlichen Partnerschaft zwischen Waldensberg und Bobbio Pellice.

Grund genug für 38 Interessierte aller Altersgruppen den Bus in den frühen Morgenstunden des 21. Oktober zu besteigen und die lange Fahrt nach Bobbio Pellice in Italien anzutreten. Von unserer Partnergemeinde wurden wir 4 Tage lang mit einer überwältigenden Gastfreundschaft verwöhnt!

Neben einem feierlichen Gottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum, erlebten wir ein vielseitiges Programm: Großes Spektakel mit lauten Kuh- und Ziegenglocken in allen Größen und Tonlagen beim herbstlichen Almabtrieb, der jedes Jahr am 3. Wochenende im Oktober stattfindet. Das Vieh, welches die Sommermonate über auf den Bergen verbringt, wird für den Winter ins Tal getrieben. Anschließend ein Markttreiben, ähnlich den Märkten, wie wir sie hier bei uns kennen. Die waldensischen Glaubensflüchtlinge, die 1699 den Ort Waldensberg

gründeten, kamen mehrheitlich aus den idyllischen Dörfern Usseaux, Fenestrelle und Mentoulles. So war ein Abstecher dorthin ein Muss. Beeindruckend die Festung Fenestrelle, die größte Festungsanlage Europas und nach der Chinesischen Mauer das nächstgrößte Mauerwerk. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, konnten wir einen Eindruck gewinnen, wie mächtig dieses Bauwerk ist.

Das Zentrum der Waldenserkirche liegt in Torre Pellice: mit Synodalsaal, Tempel, Schule und Museum ein geschichtsträchtiger Ort, der auch heute





noch von großer Bedeutung ist. Jedes Jahr Ende August findet dort die Synode statt. Die Geschehnisse der Waldenserkirche werden verhandelt und Zukunft gestaltet.

Am letzten Abend war großes Pizzessen angesagt. Lecker! Wer nicht satt wurde, war selbst schuld, denn Essen gab es immer überreichlich.

Erfüllt mit vielen schönen Eindrücken, bereichernden Begegnungen und Bildern einer atemberaubenden Natur, fuhr der Bus am 25. Oktober wieder Richtung Deutschland.

Im kommenden Jahr soll vom 22. bis 25. August die 325. Jahrfeier von Waldensberg gefeiert werden. (sd)

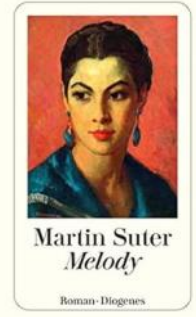
## Ein Buchtipp

### Martin Suter: *Melody*

Tom hatte lange studiert, weil er es sich leisten konnte. Als sich sein wohlhabender Vater das Leben nimmt, geht er notgedrungen auf Jobsuche. Er meldet sich auf die Annonce eines alten Mannes, der einen Nachlassverwalter sucht. Dr. Stotz lebt allein in einer gediegen eingerichteten Villa, beschäftigt eine vorzügliche Köchin und macht Tom ein überaus großzügiges Gehaltsangebot. Außerdem soll Tom während der Zeit, in der er Schriften, Fotos und Aufzeichnungen des in Politik, Wirtschaft und Kunst sehr bekannten Dr. Stotz ordnet, in dessen Villa wohnen. In langen und intensiven Gesprächen mit seinem Arbeitgeber erfährt Tom, dass der alte Mann todkrank ist und dass er noch immer der großen Liebe seines Lebens nachtrauert. Melody ist der Name der Frau, die er heiraten wollte. Gegen den Willen der Eltern von Melody, die aus Marokko stammen und ganz andere Pläne für ihre Tochter

hatten, wird eine prunkvolle Hochzeit geplant. Doch plötzlich verschwindet Melody spurlos. Dr. Stotz sucht über Jahrzehnte hinweg verzweifelt nach ihr, aber ohne Erfolg. Als

der alte Mann plötzlich stirbt, fühlt Tom sich verpflichtet, weitere Nachforschungen zu Melodys Verschwinden anzustellen, zumal es von Zeit zu Zeit Lebenszeichen von ihr zu geben scheint. Er zweifelt inzwischen an dem Wahrheitsgehalt einiger Geschichten und Berichte über diese geheimnisvolle Frau. Zu Recht, wie wir beim Lesen erstaunt feststellen. Was ist wahr und was ist gelogen in dieser Geschichte über große Liebe, Verlust, Trauer und Einsamkeit? Im Roman gibt es überraschende Wendungen und es bleibt spannend bis zum Schluss. (ud)



## Freud und Leid

Amtshandlungen der Kirchengemeinden  
von März bis Oktober 2023

Getauft wurden:

In der Online-Ausgabe veröffentlichen wir wegen des Datenschutzes keine Namen.



Getraut wurden:



Kirchlich bestattet:



## Ausflug der Kita

Am Montagmorgen machte sich eine gut gelaunte Kinderschar der Ev. Kindertagesstätte Wächtersbach mit ihren Erzieher\*innen auf, um die alte Fasanerie in Hanau sowie die dort lebenden Tiere zu besuchen. Zum Schutz vor der Sonne trugen alle Kinder Kappen, deren Farbe (durch Zufall) rot war und so besonders herausstachen. So ergab es sich, dass die Kinder als Rotkäppchen umherwanderten und hierbei u.a. auf den großen Wolf trafen, der sich ihnen stolz und zugleich leichtfüßig in seinem Gehege zeigte. Etwas verspätet startete die Fahrt mit dem Reisebus in Richtung Hanau am 19.06.2023 um 08:30 Uhr.



In der alten Fasanerie angekommen, starteten die Kinder erstmal mit einem Frühstücks-Picknick. Dann ging's los: „Schon nach kurzer Zeit haben wir auf unserem Rundweg durch den Tierpark die Wildschweine mit ihren Babys getroffen, die Frischline genannt werden. Diese haben wir nicht nur entdeckt, sondern auch füttern können“, berichtete eine Erzieherin. Auf Grund der derzeit kursierenden Schweinepest sowie weiteren, die dortigen Tiere bedrohenden Krankheiten, befolgte man sehr gerne und mit Bedacht die Empfehlungen des Betreibervereins und verfütterte an dieser Stelle nur das vor Ort erhältliche Tierfutter. Dieser Erfahrung schloss sich das Entdecken von Rehen, freilaufenden Pfauen, Luchsen, Waschbären, Dachshunden, Wölfen sowie vielen weiteren Tierarten an. Ein sehr schläfriger Elch, das begehbare Vogelhaus



und auch das Mäuse-Häuschen begeisterten die Kinder im besonderen Maße. Im Park konnte kaum Langeweile aufkommen, denn nach jeder Weggabelung tauchten immer wieder neue und spannende Plätze auf, die zum Spielen, Staunen und Lernen einladen. In der Halbzeitpause gab es nach dem Mittagessen für alle ein willkommenes Eis, das vom Elternbeirat der Kindertagesstätte großzügig gesponsert wurde – ein herzliches Dankeschön hierfür. Nach dieser Erholung



war der Tatendrang der kleinen und großen Abenteurer wieder hergestellt, so dass es zügig weiterging. In einer Zwangspause durch eine Verspätung des Busses, als die Stimmung kurz zu kippen drohte, konnte eine gemeinsame Runde „funky Chicken“ die Situation überbrücken und die Laune retten. Um halb vier fuhr das Busunternehmen die Teilnehmenden dann wieder sicher zurück zur Kindertagesstätte, wo die Eltern schon sehnsüchtig auf ihre ziemlich erschöpften, aber durchweg glücklichen Kinder warteten. Insgesamt war es ein rundum gelungener Ausflug, der voller schöner Eindrücke im Gedächtnis aller zurückbleibt. Die Kinder der Kindertagesstätte resümierten auf der Rückfahrt mit der sehnsüchtigen Anfrage: „Wann fahren wir wieder dorthin?“. Damit erhält die alte Fasanerie in Hanau von der Kindertagesstätte das Prädikat: „Wir kommen mit Sicherheit wieder!“ und so lässt die Kita ausrichten: „Vielen Dank an die alte Fasanerie in Hanau für den großartigen Tag bei Ihnen“. (ak)

## EfA sagt Danke

Im September feierte Andreas Weiher seinen 60. Geburtstag und wünschte sich Unterstützung für EfA.

„Es ist nicht selbstverständlich, gesund und zufrieden einen runden Geburtstag feiern zu dürfen. Weil mir das bewusst ist und ich dankbar für so vieles in meinem Leben bin, will ich auch an diesem Tag an die denken, die Unterstützung brauchen.“

Für EfA ist es in den Jahren schwieriger geworden, verlässlich Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen: es gibt auf der einen Seite weniger zu verteilen und mehr Menschen, die Hilfe bräuchten. Deswegen freuen wir uns sehr über dieses großzügige Geburtstagsgeschenk.

Insgesamt waren es 1.800 €, die Andreas Weiher an EfA weiterreichte. Wir sagen von Herzen Danke und wünschen noch viele fröhliche Geburtstage. (br)



## Regelmäßig

### montags

14.30 - 17.30 Uhr: Sozillädchen und Kleiderkammer in der Bahnhofstr. 68

(Abgabe von Waren von 17.15 bis 18 Uhr)

14:30 Uhr: Kinderchor in der Bücherei

18:30 Uhr: Posaunenchor

20 Uhr: Kirchenchor im Nikolaus Bauer Haus

### mittwochs

16.30 - 18 Uhr: Pfadfindergruppe, „Freche Frösche“. 7-10 Jahre Alte Schule an der Kirche

20 Uhr: Jugend-Gospelchor HoneyCrew

### donnerstags

11 - 13 Uhr: Sozillädchen und Kleiderkammer in der Bahnhofstr. 68

13 - 17 Uhr: EfA – Essen für Alle im alten Pfarrhaus

16 - 18 Uhr: Bücherei im Alten Pfarhaus

16.30 - 18 Uhr: Pfadfindergruppe „Schnelle Geparden“ Jungen 10-14 Jahre, Alte Schule an der Kirche

### samstags

10 bis 12 Uhr: Bücherei im Alten Pfarrhaus

Alle anderen Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen und Pressemitteilungen

*Wir danken für die Unterstützung*

## Altstadt-Laden Wächtersbach

Lotto • Tabakwaren • Annahmen für Reinigung, Mangel, Schuhreparatur und Messerschleifer  
Zeitungen und Zeitschriften • Kopierservice  
Hermes, GLS und UPS • Spiel- und Schreibwaren  
Deko- und Geschenkartikel

Lindenplatz 7 • 63607 Wächtersbach  
www.altstadt-laden-waechtersbach.de  
06053/1860



**Spendenaktion  
Kauf eins mehr.**

Zugunsten  
„Essen für Alle“ aus Wächtersbach  
1 Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh!  
Helfen Sie mit.

Bevorzugte Spenden sind haltbare Milchprodukte,  
Essig + Öl, Konserven, Mehl, Salz, Zucker, Reis,  
Nudeln, Tee, Kaffee, Kakao und anderes Haltbares.

Einfach 1 Teil mehr kaufen und in die  
Spendenkiste an der Globus Kasse legen.

**EfA sagt Danke** }

Hilfe die ankommt.



**DW** KANZLEI  
DIANA WEISS

Notarin | Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Telefon:  
06052 604440

Arbeitsrecht | Bau- und  
Architektenrecht | Allgemeines  
Zivilrecht | Unfallrecht  
Mietrecht | Erbrecht



[www.dianaweiss.de](http://www.dianaweiss.de) | Würzburger Straße 7 | 63619 Bad Orb

Ab dieser Ausgabe bieten wir Firmen eine Anzeige an. Sie unterstützen damit die Herausgabe unseres Gemeindebriefes.

Da die Werbeflächen sehr begrenzt sind bitten wir um Ihre Reservierung. Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Foto: Hillbericht

Alle Schrift,

von Gott eingegeben,  
ist nütze **zur Lehre**,

zur Zurechtweisung,

zur Besserung, zur Erziehung

in der **Gerechtigkeit**.

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

## Was war los ?



Kirchenstraßenfest im September



Kirchenstraßenfest im September



Lesung von Lisa Förster aus Abbas Khider, Der Erinnerungsfälscher



Waldensertag in Waldensberg



Pizzeria- Gottesdienst



Erntedankgottesdienst in Leisenwald



Entwidmung der Martin-Luther-Kirche



Gottesdienst am Ellbogenbaum



Helferfest

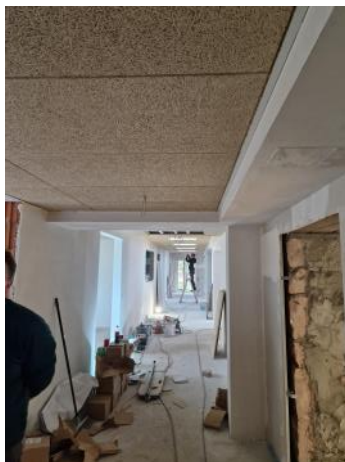


Theatergottesdienst

## Umbau unserer Kita

Die Sanierung unserer Kita neigt sich dem Ende zu. Anfang Dezember ziehen die Kinder wieder ein. Auch wenn das Außengelände noch nicht ganz fertig ist und das eine oder andere Möbelstück noch fehlt sind die Räumlichkeiten doch so weit fertig gestellt.

Ein Einweihungsfest planen wir für das Frühjahr.



# ANGEKLICKT

Ein neues Jahr,  
die Hoffnung wieder  
mal angeklickt.  
Handlungsleitende Zuversicht,  
sagt Wikipedia.  
Und spricht von einer  
Erwartungshaltung,  
die positiv sei.

Unverschämt optimistisch  
scheint sie zu sein,  
die Hoffnung,  
in jedem Jahr  
ergründet sie neu,  
was wünschenswert ist.

Unbeirrbar im Glauben,  
dass Träume wahr werden,  
Pläne gelingen  
und es gut werden könnte,  
das neue Jahr.

TINA WILLMS

## Mitten im Advent

In diesem Jahr feiern wir in der kurzen Adventszeit Andachten „unter“ der Woche.

Geplant sind die Andachten jeweils:

**Dienstags in Neudorf vor der Kirche**

Immer um 19 Uhr **am 5. und 12. und 19. Dezember.**

**Mittwochs in Wächtersbach** vor der Kirche, **am 6. und 13. und 20. Dezember,** ebenfalls um 19 Uhr

**Donnerstags,** 7. Dezember in Wittgenborn,

14. Dezember in Spielberg  
21. Dezember Waldensberg. Beginn jeweils um 19 Uhr



## Gottesdienste

### Sonntag, 3. Dezember

1. Advent

10 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

18 Uhr Gottesdienst in Streitberg

### Sonntag, 10. Dezember

2. Advent

18 Uhr Gottesdienst mit Verteilung des Friedenslichts in Wittgenborn

18 Uhr Gottesdienst mit Verteilung des Friedenslichts in Spielberg

### Sonntag, 17. Dezember

3. Advent

14 Uhr Gottesdienst in Leisenwald zum Weihnachtsmarkt

16 Uhr Weihnachtsfrieden. Musikalischer Gottesdienst mit dem Posaunenchor und dem Musikzug in Wächtersbach

### Montag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Wächtersbach

### Dienstag, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Wittgenborn

### Sonntag, 24. Dezember

4. Advent/Heiligabend

15 Uhr Krümelkirche in Wächtersbach

(Gottesdienst für Familien)

16 Uhr Krümelkirche in Wittgenborn

(Gottesdienst für Familien)

16 Uhr Krippenspielgottesdienst in Neudorf auf dem Birkenhof

17 Uhr Open-Air Familiengottesdienst in Leisenwald

18 Uhr Christvesper in Wächtersbach

18 Uhr Christvesper in Spielberg

22 Uhr Christmette in Wächtersbach

22 Uhr Christmette in Waldensberg



### Sonntag, 31. Dezember

Altjahresabend

17 Uhr Gottesdienst in Wittgenborn

17 Uhr Gottesdienst in Waldensberg

18 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

### Sonntag, 7. Januar

1. Sonntag n. Epiphania

18 Uhr Gottesdienst in Neudorf zur Fusion der Gemeinden mit anschließendem Umtrunk auf dem Vorplatz der Kirche

### Sonntag, 14. Januar

2. Sonntag n.

Epiphania

10 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

18 Uhr Abendgottesdienst in Streitberg

### Sonntag, 21. Januar

3. Sonntag nach

Epiphania

10 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

18 Uhr Abendgottesdienst in Wittgenborn

### Sonntag, 28. Januar

letzter Sonntag nach

Epiphania

10 Uhr Gottesdienst in Spielberg

18 Uhr Abendgottesdienst in Wächtersbach



**Sonntag, 4. Februar** Sexagesimae

10 Uhr Gottesdienst in Neudorf

18 Uhr Abendgottesdienst in Leisenwald

**Sonntag, 11. Februar** Estomihi

10 Uhr Faschingsgottesdienst in Wächtersbach

**Sonntag, 18. Februar** Invokavit

10 Uhr Gottesdienst in Wittgenborn

18 Uhr Gottesdienst in Neudorf

**Sonntag, 25. Februar** Reminiszere

10 Uhr Gottesdienst in Waldensberg

18 Uhr Abendgottesdienst in Wächtersbach

**Sonntag, 3. März** Okuli

10 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

18 Uhr Gottesdienst in Streitberg

**Sonntag, 10. März** Laetare

10 Uhr Gottesdienst in Waldensberg

11 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Passionsessen (Ort wird noch veröffentlicht)

**Sonntag, 17. März** Judika

10 Uhr Gottesdienst in Wittgenborn

18 Uhr Abendgottesdienst in Neudorf

**Sonntag, 24. März** Palmsonntag

10 Uhr Gottesdienst in Wächtersbach

18 Uhr Abendgottesdienst in Leisenwald

Im Gemeindebrief stehen Termine, die weit im Voraus geplant werden. Wir bitten auch die Aushänge und Pressemeldungen zu beachten., da es immer wieder zu Änderungen kommen kann.

### Predigtstätten

**Neudorf:** Johanneskirche, Bad Soderener Straße, Wächtersbach-Neudorf

Kirche Spielberg: Schulwaldstr. 1, Brachtal

Kirche Waldensberg: Leisenwalder Str. 26, Wächtersbach-Waldensberg

DGH Streitberg: Birkenstr. 6, Brachtal

DGH Leisenwald: Längweg 5, Wächtersbach-Leisenwald

Kirche Wächtersbach: An der Kirche, Wächtersbach

Kirche Wittgenborn: Töpferstr. Wächtersbach-Wittgenborn

### Vermietung

Sie planen zu Ihrem Geburtstag eine kleine Feier oder wollen ein Jubiläum feiern?

Wir haben in den Ortsteilen verschiedene Räumlichkeiten, die Sie gerne für familiäre Feierlichkeiten mieten können:

Waldensberg: August-Greife-Haus  
Kontakt: Linda Hofmeister (06053 600083).

Hesseldorf: Gemeinderaum im Dorfgemeinschaftshaus Kontakt über das Gemeindebüro

Wittgenborn: Anbau der Kirche  
Kontakt über das Gemeindebüro

## Ansprechbar



### Wächtersbach

Pfarrerin Theresia Fischer  
dienstlich : Friedrich-Wilhelm-  
Str. 6

☎ 70 77 866

@ theresia.fischer@ekkw.de



### Wächtersbach

Pfarrerin Beate Rilke  
dienstlich: Friedrich-  
Wilhelm-Straße 6

☎ 70 77 888

@ beate.rilke@ekkw.de



### Spielberg-Waldensberg

Pfarrerin Sonja Dürmeier  
dienstlich: Friedrich-  
Wilhelm-Str. 6

☎ 7077844

@ Pfarramt.Spielberg@ekkw.de

@ sonja.duermeier@ekkw.de



### Gemeindebüro

Heike Horn  
Friedrich- Wilhelm-Str. 6

☎ 70 77 80

Fax; 70 77 899

@ heike.horn@ekkw.de

**Öffnungszeiten:** Mo, Mi & Fr 9 -12

Uhr, Do 15-18 Uhr



### Kindertagesstätte

Leitung Johannes Mu-  
ckelmann-Jöckel

Poststraße 7

☎ 7077977

@kindertagesstaette.waechtersbach  
@ekkw.de



### Bücherei

Leitung Bärbel Schwerdt -  
feger

Öffnungszeiten: Donners-  
tag 16-18 Uhr und Samstag  
10-12 Uhr

☎ 7248



### EfA - Essen für Alle

Leitungskreis  
Eberhard Breul und  
Sigrid Fillsack

☎ 2101 oder über

das Gemeindebüro



### Küster Wächtersbach

Hans-Günther Müller-  
Lewerenz

Gelnhäuser Str. 40

☎ 7688

Küsterin Leisenwald: Marita Wehner'  
☎ 06053-9416

Küsterdienst Spielberg, Streitberg und  
Waldensberg: Kirchenvorstand

Küsterin Neudorf: Ingrid Wegmann  
☎ 06053-7990

### Läuten bei Todesfällen:

Spielberg: Anita Reifschneider,  
☎ 06053-1703

Streitberg: Helmi Weber,  
☎ 06054-2304

Leisenwald: Marita Wehner,  
☎ 06053-9416

Waldensberg: Annemarie Schmidt,  
☎ 06053-4487

Aufenau: Jürgen Hess ☎ 06053-2271  
oder Thomas Trendel ☎ 06053-  
9380

Wittgenborn: Karin Weisgerber ☎  
06053-3504

Ökumenischer Frauenkreis Aufenau  
Ingrid Kailing ☎ 06053-3890

## *Gemeindebüro, in eigener Sache*

Im Gemeindebüro gibt es vielfache Aufgaben, die zu erledigen sind, für die ein konzentriertes Arbeiten erforderlich ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass außerhalb der Öffnungszeiten nicht geöffnet werden kann, auch wenn das Büro offensichtlich besetzt ist. Wenn Sie während der Öffnungszeiten den Anrufbeantworter hören, sind wir in einem anderen Telefongespräch oder auf dem Gelände unterwegs. Wir rufen gerne zurück. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr. Tel. 06053-707780. Mail [gemeindebuero.waechtersbach@ekkw.de](mailto:gemeindebuero.waechtersbach@ekkw.de)

### **Die Konten der Kirchengemeinden:**

#### **Wächtersbach**

IBAN: DE5050750094 0005 0027 73  
BIC: HELADEFIGEL

#### **Spendenkonto des Kirchturms**

IBAN: DE41 5075 0094 0005 0157 39  
BIC: HELADEFIGEL

#### **Konto EFA - Essen für Alle:**

IBAN: DE12 5075 0094 0005 0143 21  
BIC: HELADEFIGEL

Konto der Kirchengemeinde Spielberg

Kirchenkreisamt Kinzigtal

IBAN: DE4850750094 0000 0377 67  
BIC: HELADEFIGEL, Angabe Verwendungszweck: Kirchengemeinde Spielberg Waldensberg

## Das letzte

Ich ? Was kann ich schon tun? So denken viele.

Wir beklagen die Welt und ihren Zustand.

Wir beschweren uns darüber, dass Menschen unfreundlich sind und die Jugend angeblich so schlecht ist. Dass das Internet zum Lügen und Hetzen verleitet. Und machen doch mit.

Denn: ich? Was kann ich schon tun?



Jeder kann etwas. Gott hat jedem und jeder von uns eine Aufgabe und damit eine Gabe gegeben. Das ist keine leere Floskel.

Daran kann man sich und andere immer wieder erinnern! Man kann es wenigstens versuchen.

Und: Ich glaube: die Welt und wir, wir brauchen keine großen Helden. Wir brauchen viele kleine Heldinnen und Helden.

Du denkst, das kann ich nicht? Manches muss man üben. Immer wieder.

Gott hat gesagt „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (Gen. 12,2) Also: Los geht's

**Aufgabe für das Jahr 2024:** Sich jeden Tag fragen: wem schenke ich heute ein Lächeln? (br)